



In einem Tag bis zum Mittelpunkt des Potts und zurück

Jahrgang 9 mit dem Fach Erdkunde unterwegs

Am 21. Juni 2018 ist der komplette Jahrgang 9 im Rahmen einer Erdkunde Exkursion ins Ruhrgebiet gefahren – die Themen: Strukturwandel und Stahlproduktion, vorgestellt von Experten der Ruhr Tourismus. Hört sich mäßig an, doch was wir sahen war vielfältig:

Stopp 1 - Essen: Auf dem Weg zu den großen Thyssen-Krupp Anlagen, die ein stahlverarbeitender Industriekonzern sind, wurden uns einige interessante, grundlegende Fakten über die Stadt Essen erzählt. Das Gelände mit Konzernzentrale ist modern und offen gestaltet, ein beeindruckender Global Player.

Stopp 2 - Bottrop: Der Tetraeder, ein besonderer, an Stahlseilen befestigter Aussichtsturm. Sehr beeindruckend, allerdings: Ein Erklimmen dieses Aussichtsturmes brauchte Mut, denn die Plattformen schaukelten durch den starken Wind sehr stark in der Luft.

Und so dazwischen? Auf dem Weg nach Oberhausen sind wir an mehreren alten Zechenwohnungen vorbeigefahren, in denen früher die Zechenarbeiter gelebt haben. Dies war ein wenig beängstigend, denn die Wohnungen sahen alle gleich aus und waren in Reih und Glied aufgestellt.

Stopp 3 - Centro: Konsum und Mittagspause. Auch das Gebiet dieses riesigen Einkaufszentrums war früher ein Zechengelände, ein Beispiel gelungenen Strukturwandels.

Stopp 4 - Landschaftspark Duisburg-Nord- Strukturwandel pur: Auf diesem 180 Hektar großen Gelände waren früher Hüttenwerke aktiv, wobei diese heutzutage stillgelegt und die Fläche außen herum anders genutzt wird, wie zum Beispiel für Konzerte, das Indoor-Tauchbecken, den Erlebnisbauernhof und vieles mehr. Außerdem konnte man auf einen der Hochöfen, der auch jederzeit für Touristen offen ist, steigen und Duisburg sowie andere Städte von oben sehen.

Retour Melle: Nach diesem Intensivkurs „Pott“ geht es wieder ins beschauliche Melle – Platt vom Pott. Das kann der nächste Jahrgang wiedermachen.

Marieke Eckjans, Klasse 9S2

